

Diskussion der Parteischullehrer:

Die Lehrkabinette helfen, die Theorie mit der Praxis zu verbinden

Eine bedeutende Hilfe bei der besseren Verbindung der Theorie mit dem Leben sind unsere Lehrkabinette. Ich bin der Meinung, daß an allen Bezirks-schulen unserer Partei die Lehrkabinette ein untrennbarer Bestandteil der Unterrichts- und Erziehungsarbeit sein müssen. Bei uns gibt es für jeden Lehrstuhl ein ständiges Kabinett, mit Ausnahme des Lehrstuhls „Parteaufbau“, der zur Zeit noch kein ständiges hat.

Was erwarten der Lehrkörper und die Studenten vom Kabinett? Das Lehrkabinett hat die Aufgabe, die Unterrichtsarbeit eines Lektionszyklus zu unterstützen, d. h. im Kabinett müssen die wichtigsten Fragen der Lektionen, des Studiums, der Konsultationen und des Seminars oder der Übung ihren Niederschlag finden. Das ist nicht leicht und erfordert eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Kabinettsleiter und den Lehrstühlen.

Das Lehrkabinett muß sowohl altes als auch neues Material, Einzelheiten und Verallgemeinerungen bringen. Einerlei ist hierbei, ob es Schrift- oder Bildmaterial ist. Das wird von Fall zu Fall entschieden, jedoch immer von dem Gesichtspunkt: Wie wirkt es am günstigsten auf die Genossen Studenten. Wir sind abgegangen vom Ausstellungscharakter der Kabinette, weil eine solche Praxis wenig zum Studium der Kabinettmaterialien anregt. Die Praxis bestätigt, daß wir hier auf dem richtigen Wege sind.

Wie wirkt sich nun die Kabinettsarbeit auf den Unterricht aus? Wenn wir auch mit dem Erreichten keineswegs zufrieden sind, so können wir doch schon eine Reihe Erfolge für uns verbuchen. Versuchen wir, dies an einigen Beispielen zu zeigen:

Nehmen wir den Zerfall des Kolonialsystems und die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems und deren Auswirkungen auf die internationale Lage. Hierzu wurden im Kabinett auf einer politischen Weltkarte die kolonialen Länder und ihre Metropolen bildlich gekennzeichnet. Auf einer anderen Karte wurden das sozialistische Weltsystem und die Verbindungen der einzelnen Länder dieses Systems zu kapitalistischen, halbkolonialen und kolonialen Ländern dargestellt. Dazu kam dann noch schriftliches Material über den Zerfall des Kolonialsystems und das Wachstum des sozialistischen Lagers. Fast über jede Kolonie wurden aus den verschiedenen Quellen folgende Angaben zusammengetragen: a) die geographische und klimatische Lage, b) Bevölkerung, c) die soziale Lage und die Klassen, d) Produktion und Produktionskapazität (auch die historische Entwicklung), e) Kampf um die nationale Befreiung (Rolle der Arbeiterklasse), f) Kampf der Kommunistischen Parteien und der Gewerkschaften.

Der Erfolg dieser schwierigen Arbeit war sehr bedeutend. An Hand dieser Materialien verstanden die Genossen Studenten erst richtig, in welchem Umfang und Tempo in der ganzen Welt der Imperialismus geschwächt worden ist bzw. geschwächt wird, und wie die gesamte Menschheit zum Sozialismus voranschreitet. Hier hatten die Studenten Gelegenheit, diesen geschichtlichen Prozeß an Beispielen verstehen zu lernen. In erzieherischer Hinsicht erreichten wir eine Festigung der Siegeszuversicht und der Solidarität bei allen Genossen.